Singen befreit die Seele. Und das seit 90 Jahren!

Königshoven. Der MGV „Quartettverein“ Königshoven hatte jetzt zur Festmesse mit anschließendem Festkommers nach Königshoven eingeladen, denn Grund zum Feiern gab es wahrhaftig: Die Sänger des Königshovener MGV feierten gemeinsam mit Chorleiterin Daniela Bosenius die inzwischen schon 90-jährige Chorgeschichte. Diese insbesondere heimatbezogene Historie wurde sehr anschaulich am Vortag in einer Fotoausstellung präsentiert.

So war es für den Quartettverein selbstverständlich, den Auftakt mit einer Jubiläumsmesse zu gestalten, in der Pfarrer i. R. Günter Tepe am Ende feststellte: „Singen befreit die Seele und ist etwas Positives“.

Die vielen öffentlichen Auftritte und Aktivitäten des Quartettvereins bekommen ein positives Presse-Echo, was „als Kompliment für die geleistete Arbeit zu verstehen sei“ und „uns allen gut tut!“, lautet sein Fazit.

Ebenfalls besonders erfreulich war, dass der ehemalige Chorleiter Sergio Ruetsch die Orgel in der Pfarrkirche spielte, was nicht hätte besser passen können. Abschließend präsentierte der Chor in der voll besetzten „St. Peter“-Pfarrkirche eine Premiere zum Jubiläum: Mit „Gloria in excelsus Deo“ hatte Chorleiterin Daniela Bosenius, die auch die gesamte musikalische Leitung des Abends verantwortete, eine Textadaption einstudiert, die zum Erstaunen der Gäste, musikalisch direkt zum Feiern in die Bürgerhalle einlud.

Mit Trommeln und Pfeifenklang spielten die Freunde des Bundes-Tambourkorps aus Königshoven auf und eskortierten den Jubiläumschor samt Gäste im Gefolge mit Marschmusik zur Bürgerhalle, wo bereits einige Gäste sehnsüchtig auf die Sänger warteten.

„Das hat es so auch noch nicht gegeben und erinnerte irgendwie an Schützenfest – ein großartiges Gefühl“, fasste MGV-Vorsitzender Manfred Speuser später seine Eindrücke zusammen und bedankte sich dafür beim Bundes-Tambourkorps.

Nachdem alle Gäste ihre Plätze in der liebevoll geschmückten Bürgerhalle eingenommen hatten, konnte das musikalische Programm der Festrevue auch schon beginnen. Nach der Begrüßung der Festgäste durch MGV-Vorsitzenden Speuser sorgte der Chor mit dem „Colonel Bogey-Marsch“ für einen schwungvollen Auftakt in den Abend. Erstmals öffentlich aufgeführt wurde das Gründerlied aus dem Jahr 1930 „Die Fiedel und mein Lied“, für das man sich noch eine weitere Überraschung überlegt hatte: Das originale Klavier aus der Gründerzeit, damals gestiftet von Familie Schrey, wurde durch einen Fachbetrieb völlig überholt, neu gestimmt und an diesem Abend öffentlich von Wolfgang Schrey enthüllt.

Danach bot sich Gratulanten die Möglichkeit, die Bühne zu betreten. Neben befreundeten Vereinen, Vertretern aus Politik und Wirtschaft, ergriff auch Bedburgs erster Bürger, Sascha Solbach, das Wort: Besonders falle ihm dabei auf, dass sich der Quartettverein immer wieder neu erfinde. **-ekG.**

Romina Plosnker MdL (Protektorin 2019) ehrte ihre Nachfolgerin Rita Markus-Schmitz (Protektorin 2020): Beide freuten sich an diesem Abend, gemeinsam mit dem Vize-MGV-Vorsitzenden Björn Hackbarth, den 90. Geburtstag des Quartettvereines feiern zu können. *Foto: Verein*